

Mai 2010

**7. Mai 2010
19.00 Uhr**

„Wahrnehmungen und Perspektiven“

Am Vorabend des Tages der Befreiung nähern sich ein Kurz-Referat, ein Zeitzeugengespräch und historische Filmaufnahmen dem Kriegsende in Hannover vor 65 Jahren an und gehen der Frage nach, welchen Platz der 8. Mai in der hannoverschen Erinnerungskultur einnimmt.

Besiegt oder befreit? Prof. Gerd Schneider (PH Freiburg) führt mit einem Vortrag in die Thematik ein und der Rundfunkjournalist Reinhard Stein (NDR) erörtert mit Zeitzeugen, wie Bürger Hannovers das Kriegsende 1945 in ihrer Stadt erlebten.

Ort: Saal im Freizeithaus Linden, Windheimstraße 4
Veranstalter: Förderverein der Gedenkstätte Ahlem und das Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover

**8. Mai 2010
14.00 Uhr**

„Formen der Erinnerung“



Vier Tage vor der Befreiung Hannovers wurden über 150 sowjetische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene am 6. April 1945 durch Angehörige der Gestapo auf dem Friedhof Seelhorst erschossen. Die Getöteten sind nach Kriegsende gemeinsam mit weiteren ermordeten Zwangsarbeitern aus Europa auf dem Ehrenfriedhof am Maschsee beigesetzt worden. Ein Mahnmal des ukrainischen Künstlers Nicolai Muchin-Koloda erinnert an ihre Leiden. Schüler der St. Ursula-Schule Hannover werden eine Geschichts- und Erinnerungstafel aufstellen, die über die wechselvolle Geschichte des Mahnmals informiert. Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Schule erinnern mit einer Aktion an die Toten aus verschiedenen europäischen Nationen.

Es spricht: Marlis Drevermann, Stadträtin für Kultur und Schule

Ort: Ehrenfriedhof am Maschsee - Nordufer
Veranstalter: Landeshauptstadt Hannover und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. BV Hannover

Mai 2010

**8. Mai 2010
17.00 Uhr**

„Spur in die Vergangenheit – Das Gefängnis der Faschisten“



Mit einer Gedenkstunde erinnert die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes an die politisch Verfolgten des Nationalsozialismus, die in Hannover im Gerichtsgefängnis in der damaligen Leonhardtstraße inhaftiert wurden. Das Gefängnis ist verschwunden, nur das Denkmal von Hans-Jürgen Breuste kennzeichnet den Ort der Verfolgung.

Ort: Mahnmal früheres Gerichtsgefängnis in Hannover-List
Veranstalter: Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten

**8. Mai 2010
17.30 Uhr**

„Dem Vergessen entgegenwirken“



Mehr als 1.500 KZ Häftlinge aus ganz Europa mussten von 1943 an Zwangsarbeit in der damaligen Akkumulatoren-Fabrik AG (die spätere VARTA) leisten, unmenschliche Arbeits- und Lebensbedingungen führten zu einer hohen Sterblichkeit der Zwangsarbeiter. Damit das Leid der Menschen nicht vergessen wird, lädt die Arbeitsgemeinschaft KZ Stöcken ein, gemeinsam an dem historischen Ort der Opfer zu gedenken.

Ort: Mahnmal für das ehemalige KZ Stöcken – Garbsener Landstraße/Auf der Horst
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft KZ Stöcken

Hinweise

Einen aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie auf der Internetseite des Netzwerks Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover.

www.erinnerungundzukunft.de

Hier ist auch Platz für Ihre Veranstaltungshinweise.

Mail an: Erinnerung_und_Zukunft@web.de

Im November 2010 findet die Herbsttagung des Netzwerks statt.

Die Publikation des Netzwerks „Orte der Erinnerung. Wegweiser zu Stätten der Verfolgung und des Widerstandes während der NS-Herrschaft in der Region Hannover“ ist im Internet einsehbar.

Informationen zu diesen und anderen Themen unter:

www.erinnerungundzukunft.de

Informationen zu den Veranstaltungen der Gedenkstätte Ahlem:

www.hannover.de/de/kultur_freizeit/geschichte/historisches/gedenkst/
gedenkAhlem/veranstaltungen/index.html

Impressum

Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover
c/o Förderverein Gedenkstätte Ahlem e.V.

Kontakt:

Julia Katharina Berlit, Netzwerkkoordinatorin

www.erinnerungundzukunft.de

c/o Stadtarchiv Hannover

Am Bokemahle 14-16

30171 Hannover

0511 – 16842173

Erinnerung_und_Zukunft@web.de

Redaktion: Julia Katharina Berlit

Layout: Steffen Meier

Fotos: Michael Pechel, Dr. Raimond Reiter, Lars Kelich und Mikhail Yasnev

Orte der Erinnerung Hoffnung auf Befreiung



Veranstaltungen des Netzwerkes Erinnerung
und Zukunft in der Region Hannover
zum 65. Jahrestag des Kriegsendes in Europa
März – April – Mai 2010



März 2010

Editorial

Anlässlich des 65. Jahrestages des Kriegsendes in Hannover lädt das Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Unterschiedliche Formen des Gedenkens an den Orten der Erinnerung informieren über die Verbrechen der Nationalsozialisten und die zentralen Ereignisse des Kriegsendes in Hannover. Eine Netzwerkveranstaltung am 7. Mai widmet sich dem Tag der Befreiung in der Wahrnehmung von Zeitzeugen und fragt nach dem Verständnis des 8. Mai in der hannoverschen Erinnerungskultur.

3. März 2010
15.00 Uhr | 16.00 Uhr

„Von Hannover nach Auschwitz“

Die Kranzniederlegung am Alten Tor der Israelitischen Gartenbauschule um 15 Uhr in Hannover-Ahlem erinnert an die über 100 Sinti und Roma, die am 03. März 1943 über Ahlem nach Auschwitz deportiert wurden.

Um 16 Uhr findet am Ort der Deportation, dem ehemaligen Bahnhof Fischerhof in Hannover-Ricklingen, eine weitere Kranzniederlegung statt. Im Anschluss daran wird an der neuen Umsteiganlage Bahnhof Linden/Fischerhof eine Informationstafel enthüllt. Schüler der Humboldt-Schule stellen Einzelschicksale von Sinti-Familien vor.

Es sprechen: Bezirksbürgermeisterin Barbara Knoke und Bezirksbürgermeister Andreas Markurth.

Ort: Gedenkstätte Ahlem in Hannover-Ahlem und Bahnhof Fischerhof in Hannover-Ricklingen
Veranstalter: Region Hannover und der Niedersächsische Verband Deutscher Sinti e.V., die hannoverschen Stadtbezirksräte Linden-Limmer und Ricklingen und die Stadt Hannover -Fachbereich Bildung und Qualifizierung



8. März 2010
16.00 Uhr



22. März 2010
14.30 Uhr
23. März 2010
08.30 Uhr



26. März 2010
14.00 Uhr



März 2010

„Rote Nelken für Orli Wald“

Am Internationalen Frauentag steht das Gedenken an die politische Widerstandskämpferin Orli Wald im Mittelpunkt. In Auschwitz erlebte sie als Mitarbeiterin des Krankenreviers unfassbare Greuelthaten. Als „Engel von Auschwitz“ setzte sie sich für andere Mithäftlinge ein.

Ort: Friedhof Engesohde, Haupteingang an der Orli-Wald-Allee
Veranstalter: Geschichtswerkstatt im Freizeitheim Linden der Otto Brenner Akademie, SJD Die Falken

„Stolpersteine – Erinnerung bewahren“

Im Stadtgebiet Hannover werden 14 weitere Stolpersteine verlegt, die die Erinnerung an die Unterdrückung, Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung von Juden, Sinti, politisch Verfolgten, Homosexuellen und Deserteuren wach halten.

Nähere Infos: www.erinnerungundzukunft.de
Veranstalter: Stadt Hannover – Fachbereich Bildung und Qualifizierung in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Isrealischen Gesellschaft

„Weg der lebendigen Erinnerung“

Heute startet von Hannover aus der dreitägige Bußgang nach Bergen-Belsen. Jeder kann diesen Weg mitgehen, der an die Todesmärsche der vor den heranrückenden Truppen der Alliierten aus den KZ Außenlagern „evakuierten“ Häftlinge und deren Leidensweg erinnert.

Treffpunkt: Kirchenzentrum Hannover-Mühlenberg, Mühlenberger Markt 5
Veranstalter: Wolfgang Schwenzer
Weitere Infos: www.erinnerungundzukunft.de

März | April 2010

27. März 2010
10.30 Uhr

„Für ein Stück Brot“

Auf dem Leidensweg nach Bergen-Belsen machte der Todesmarsch Halt in einer Scheune in Großburgwedel. Auf der Suche nach Essbarem wurden mehrere Häftlinge von der SS erschossen. Drei von ihnen sind heute auf dem Friedhof in Großburgwedel bestattet.

An die Ermordung dieser Menschen erinnert die Gedenkstunde an der Scheune.

Ort: Scheune der Pestalozzi-Stiftung in Burgwedel
Veranstalter: Bürgerinitiative „Gegen das Vergessen in Burgwedel“

5. April 2010
17.00 Uhr



„Hannover unterm Hakenkreuz“

Informationsspaziergang zu den Stätten der Verfolgung und des Widerstandes.

Überformt, überbaut oder einfach nicht bekannt: wo waren in Hannover die Orte der Verfolgung und des Widerstandes? Was erinnert heute an diese Stätten? Diesen und weiteren Fragen geht Stattdreisen Hannover auf diesem Rundgang nach.

Treffpunkt: Neustädter Kirche, Rote Reihe, Kosten 8,-€
Veranstalter: Stattdreisen Hannover
Weitere Informationen: stattreisen-hannover.de

April 2010

6. April 2010
16.00 Uhr



„Der Weg in den Tod“

Eine Stele auf dem Seelhorster Friedhof und ihre Geschichte.

Am Ende des Krieges beging die Gestapo in Hannover ein schreckliches Verbrechen: Über 150 Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion wurden von Ahlem durch die Stadt Hannover auf den Seelhorster Friedhof getrieben und dort ermordet. Mit einer Kranzniederlegung und der Vorstellung von Einzelschicksalen erinnert die IG Metall an diese Menschen. Zuvor findet eine Friedhofsführung statt.

Ort: Stadtfriedhof Seelhorst
Veranstalter IG Metall

12. April 2010
15.00 Uhr



„Die Hölle auf Erden – Das KZ Ahlem“

Mit einem Gedenkgottesdienst um 15 Uhr am Mahnmal des KZ Ahlem wird an die Befreiung der KZ Insassen am 10. April 1945 erinnert. Im Anschluss wird in der Heisterbergschule das fertig gestaltete Modell des Lagers vorgestellt. Es veranschaulicht die Dimension des Verbrechens und ist ein Zeichen gegen das Vergessen.

Ort: KZ- Mahnmal in Hannover Ahlem (zwischen Harenberger Meile und der Petit-Couronne-Str.) und in der Heisterbergschule in Hannover-Ahlem
Veranstalter: Arbeitskreis „Bürger gestalten ein Mahnmal“